

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen



vielfältig, bodenständig, bürgernah

Umbenennung Neuer Markt, Erwin-Vetter-Platz wurde eingeweiht

„Ich bin dieses Jahr 50 Jahre in meinem Ettlingen“, so Erwin Vetter am vergangenen Donnerstag anlässlich der Einweihung „seines“ Platzes.

Im Jahre 1972 wurde Erwin Vetter Bürgermeister der Stadt Ettlingen, damaliger Oberbürgermeister war Hugo Rimmelspacher. Gespräche und Verhandlungen für die Gebietsreform waren eines seiner ersten Aufgaben. Sechs Ortschaften schlossen sich der großen Kreisstadt Ettlingen an. Im Jahre 1974 und im Jahre 1982 wurde Dr. Vetter von den Ettlینگern mit 99 Prozent der Stimmen zum Oberbürgermeister gewählt. Ministerpräsident Späth berief Erwin Vetter zum Umweltminister, danach Minister in Staatsministerium und anschließend Sozialminister. Bis 2006 gehörte er dem Landtag Baden-Württemberg an.

Sein Wirken als Bürgermeister, Oberbürgermeister und als Minister haben Ettlingen sehr geprägt. Die Altstadt Sanierung, die Schlossfestspiele, der Ettlinger Wattkopftunnel, die Landesgartenschau, das sind nur einige wenige Beispiele. Sein Ehrenamtliches Engagement ist heute noch beispielhaft. Im Jahre 1987 wird Dr. Erwin Vetter Ehrenbürger von Ettlingen.

Lieber Erwin, wir gratulieren Dir zu deinem Platz und vielen Dank für dein Engagement und auch für dein immer offenes Ohr.

Lorenzo Saladino, Fraktionsvorsitzender



lorenzo.saladino@ettlingen.de
www.cdu-ettlingen.de

REINHARD SCHRIEBER



BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

REINHARD SCHRIEBER@ETTLINGEN.DE · FRAKTIONSVORSITZ

Einweihung "Erwin-Vetter-Platz"

So viel Anerkennung für einen Politiker und Menschen wie für unseren ex-Oberbürgermeister Dr. Erwin Vetter hat sicher großen Seltenheitswert. Und dass ihm die Ehre zu Lebzeiten erteilt wurde, einen zentralen Platz in seinem Ettlingen in den "Erwin-Vetter-Platz" umzubenennen, unterstreicht die Dankbarkeit für sein Lebenswerk. Was ihn besonders gefreut hat, ist der einstimmige Beschluss des Gemeinderates zur Platzumbenennung.

Mit großer Weitsicht hat Herr Dr. Vetter die Stadt Ettlingen umgestaltet und zu einer Perle der Region entwickelt, die wir alle lieben. Dazu hat er beispielsweise die Autos aus dem historischen Stadtkern verbannt und durch die neue B3 sowie den Wattkopftunnel die Stadt vom Durchgangsverkehr entlastet. Den Menschen mehr Raum zu geben und nicht den PKWs ist auch heute noch bzw. wieder hoch aktuell.

Als erster Umweltminister von BW hat er viel früher als viele andere Politiker die Herausforderungen des ökologischen Handelns erkannt. Und er war einer der ersten Ettlinger, der die Solarenergie auf seinem Haus genutzt hat.

Die Einweihungsfeier des Platzes war ein Ausdruck der großen Wertschätzung von allen Ebenen der Stadtgesellschaft. Lieber Herr Dr. Vetter, herzliche Glückwünsche zu der wohlverdienten Ehrung.

Ihr Reinhard Schrieber



<https://grüne-ettlingen.de>



Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



Wasenpark ist jetzt ein echter „Mehrgenerationenpark“

Im Gegensatz zu früher hat sich der Wasenpark zu einem regelrechten Freizeitpark entwickelt. Ein Kunstrasenfeld, ein Boule- und ein Rasenplatz laden zum Spielen ein, die aufgestellten Bänke zum Ausruhen. Die Erreichbarkeit ist sowohl mit dem Rad als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln optimal und die unmittelbare Nähe zur Alb wertet das Ganze noch weiter auf. Gefehlt hatten bisher allerdings noch Spielgeräte für unsere ganz Kleinen, denn viele Familien können ihren Aufenthalt im Park eben nur dann richtig genießen, wenn sie die Möglichkeit haben, zeitgleich sowohl ihre Kleinkinder als auch ihre Jugendliche sinnvoll zu beschäftigen. Deshalb forderte unsere Fraktion anlässlich der Haushaltsberatungen, im Park auch Spielgeräte für Kleinkinder zu installieren. Diese sind zwischenzeitlich aufgebaut. Es handelt sich dabei um sogenannte Federwippen, die sich bereits großer Beliebtheit erfreuen. Jetzt ist der Wasenpark ein echter „Mehrgenerationenpark“. Vielen Dank allen Unterstützern!

Für die SPD-Fraktion: René Asché



Kalte Nahwärmeversorgung für die "Lange Straße Nord"

Was verbirgt sich hinter dem paradox klingenden Versorgungskonzept für das geplante neue Baugebiet in Schluttenbach?

Zum einen wird über zentrale Erd-Sonden dem Untergrund Wärme entzogen und diese im Kreislauf über ein Leitungsnetz im Neubaugebiet verteilt. Die Temperatur des Untergrunds ist dabei fast unabhängig von den Jahreszeiten und kann mit etwa 10-11 Grad Celsius angegeben werden.

Zum anderen wird dezentral in jedem Gebäude mittels Wärmepumpe die notwendige Temperatur für die Wärmeversorgung bereitgestellt.

Zwei wesentliche Vorteile hat dieses Konzept:

- der maximale Wärmebedarf im Kernwinter kann mit moderatem Strombedarf zum Betrieb der Wärmepumpe (5 kWh Wärme für 1 kWh Strom) bereitgestellt werden
- die Gebäudekühlung kann im Hochsommer ohne Betrieb der Wärmepumpe, nur durch Betrieb des Sondenkreises fast kostenfrei erfolgen.

Durch Nutzung von Solarstrom zum Antrieb der Wärmepumpen ist ein krisensicherer, kostenstabiler und emissionsfreier Betrieb über Jahrzehnte gesichert. Fehlt noch ein passendes **Betreibermodell mit Zufriedenheitsgarantie.**

Gerhard Ecker, Stadtrat und Ortschaftsrat Ettlingenweiler




www.fwfe.de